

Der Bürgerentscheid zum Schulzentrum kommt!

In der letzten Ratssitzung wurde der Bürgerentscheid zum Schulzentrum mit der folgenden Fragestellung verabschiedet: **„Sind Sie dafür, dass das Schulzentrum am bisherigen Standort neu gebaut statt saniert wird?“**

Das klingt zunächst deutlich logischer, als nach der ohnehin unumgänglichen Sanierungslösung zu fragen, die zunächst von der CDU-Fraktion vorgeschlagen wurde. Darüber hinaus ähnelt sie sogar dem von uns zwischenzeitlich mit eingebrachten Kompromissvorschlag – den die CDU zunächst ablehnte.

Warum von uns dennoch kein doppeltes JA sondern auch deutliche Kritik und eine Enthaltung kam? Nun – wir haben uns inzwischen sehr intensiv mit den Rahmenbedingungen zu Bürgerentscheiden in Baden-Württemberg auseinander gesetzt und entsprechend beraten lassen. Dabei ist uns einiges klarer geworden. Zum einen gehen wir davon aus, dass es auch mit dieser Frage extrem schwierig wird, eine von der Verwaltung immer wieder betont angestrebte „rechtssichere Lösung“ herbei zu führen. Es müssten 25% aller Wahlberechtigten – somit über 4000 – für einen Neubau am Standort „unten“ stimmen. Dies dürfte angesichts vieler Wahlberechtigter ohne Kinder und vieler, die die Relevanz des Schulstandorts für unsere Gemeinde gering schätzen, sehr schwierig erzielbar sein – zumal die Neubau-Befürworter am Standort Stadtmitte explizit bei der Frage ausgegrenzt sind und die durchschnittliche Beteiligung an Bürgerentscheiden 40% beträgt. Sollte das Quorum nicht erreicht werden oder die Frage mehrheitlich mit Nein beantwortet werden, heißt dies aber keineswegs automatisch, dass eine Sanierung erfolgen soll. Stattdessen ist dann der Gemeinderat ist wieder gefragt. Sollte dies passieren, würden viele sich verständlicherweise fragen, wozu der ganze Aufwand betrieben wurde... wenn zum Schluss dann doch wieder der Rat entscheidet...

Was wir uns stattdessen gewünscht hätten? – Einen ehrlichen und offenen Beratungsprozess sowie eine möglichst neutrale Fragestellung! Überall, wo man bereits länger Erfahrungen mit Bürgerentscheiden gesammelt hat - wie z.B. in Bayern, Hamburg und natürlich der Schweiz - wäre alternativ nach Sanierung und Neubau gefragt worden, mit entsprechender Stichfrage. Dies ist zwar im Bürgerentscheids-unerfahrenen Baden-Württemberg bisher nicht gängige Praxis, aber laut dem von uns konsultierten Experten in Bürgerentscheidsfragen Herrn Prof. Dr. Geitmann von der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl auch nicht ausgeschlossen. Gerne hätten wir Rheinstetten auch in diesem Bereich als Modellkommune gelobt. Alternativ wäre auch eine informelle Befragung möglich gewesen. Dass dieser Weg Vorteile mit sich bringt, hat selbst die Verwaltung in ihrer Ratsvorlage betont – im selben Satz jedoch diese Option mangels Verbindlichkeit und der späteren Angreifbarkeit verworfen. Ob die nun beschlossene Einzelfrage zu der gewünschten verbindlichen Lösung führt, wird sich noch weisen. **Nun sind Sie alle gefragt!**

Wir hoffen, dass unsere Grün-Rote Landesregierung zügig die Rahmenbedingungen für Bürgerentscheide und mehr Bürgerbeteiligung auch hierzulande verbessert.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen frohe Ostern!

Babette Schulz und Armin Zwirner – Ihre Grünen im Gemeinderat